



Anlage 1

Die Alfelder Friedhofskapelle wurde vom damaligen Stadtbauinspektor Franz Hille entworfen.

Friedhofskapelle Alfeld

Die Alfelder Friedhofskapelle wurde im Jahr 1938, während der NS-Diktatur gebaut. Die Gestaltung ihres Baukörpers und des Innenraums ist durch Gedankengut des Nationalsozialismus beeinflusst.

Dies hat seit den 1960er-Jahren zu Diskussionen geführt, ob die Elemente, die diese Ideologie transportierten, entfernt werden oder als Teil des Denkmals erhalten bleiben sollen.

Der Baustil der Kapelle ist typisch für die Architektur der deutschen Heimatschutz-Bewegung, die Anfang des 20. Jahrhunderts entstand. Die Kapelle ist aus regionalem Baumaterial errichtet: Thüster Kalkstein. Ihre äußere Gestalt bezieht sich auf traditionelle regionale Baustile: etwa romanische Dorfkirchen oder niederdeutsche Bauernhäuser. Die Verwendung dieser Bauformen steht aber gleichzeitig im Einklang mit nationalsozialistischem Gedankengut. So lässt sich etwa die Bauernhaus-Form des rückwärtigen Teils der Kapelle als Sinnbild für die Blut-und-Boden-Ideologie verstehen.

Der vordere Teil der Kapelle ist angelehnt an die Form der römischen Basilika. Der Eindruck von Trutzigkeit, der durch die abgeschrägten Eckpfeiler entsteht, erinnert an die Wehrhaftigkeit mittelalterlicher Stadttore. Die Kreuze an der vorderen Giebelwand und über der Eingangstür waren während der NS-Diktatur nicht vorhanden.

Die Gestaltung des Innenraums war auf die NS-Ideologie abgestimmt. Überliefert sind sechs Fenster in ihrer ursprünglichen Form. In ihnen gibt es Bezüge zur christlichen Tradition und zur nordischen Mythologie.

In der Kritik steht vor allem eine S-Rune. Ursprünglich war sie ein neutraler Buchstabe des germanischen Alphabets mit der Bedeutung „Sonne“. Vom NS-Regime wurde sie aufgeladen mit der Bedeutung „Sieg“ und „Heil“ - in diesem Sinne war sie das Symbol des Deutschen Jungvolks in der Hitlerjugend.

Seit 1985 stehen der historische Teil des Alfelder Friedhofs und die Friedhofskapelle unter Denkmalschutz. Damit erhielten sie den Status von Zeit-Zeugnissen, in denen sich das Denken in bestimmten historischen Momenten ablesen lässt. So erinnern die Abbildung der Runen in den Fenstern der Kapelle daran, dass die Nationalsozialisten neben prominenten Repräsentationsbauten auch vermeintlich unverdächtige Zweckbauten missbraucht haben, um für ihre verbrecherische Ideologie Propaganda zu machen.

Für uns alle und jede neue Generation sind sie Anlass, sich mit dem menschenverachtenden Gedankengut der Nationalsozialisten auseinanderzusetzen und ihm keinen Raum zuzugestehen.

Für ausführlichere Informationen scannen Sie bitte den QR-Code.



Die Fenster der Friedhofskapelle sind ein Entwurf von Heinz Meyer aus Alfeld.